



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

v.03.11., Anno 1629,

1629

Ordentliche Zeitungen.

Auff Wienn/vom 3. November Anno 1629.

WDr 8. Tagen ist Herr Lustrier Röm: Kay: May: geweser Kays: dert an der Türckischen Pforten widerumben glücklich allhier ankommen/ deme Allerhöchsterndter Kays: May: wolabgeordneter Botschaffter Herr von Kueffstein auch wie man sagt/ mit ehesten volgen wirdt/ vnd entgegen der allhier geweser Türckische Ambassiator/ auch widerumben von hinen verreisen/ dann es continuirt/ das bereit mit dem Türcken auff 25. Jahr ein Friden beschloffen ist.

Man hat auß Sibenburg/ das der Bethlen Gabor / weil er an der Wassersucht ganz vnd gar auffgeschwollen ist/ vnd seines Lebens keine Besserung mehr vorhanden/ daselbsten ein Landtag hält/ vnd noch bey seinen Lebzeiten ein Successorem benennen will/ die Sibenbürger wollen einen Ragotzi so ein Erh: Calvinist ist / Er/ Bethlen Gabor/ als der seinen Bruder haben/ der Türckische Kayser hat auch darbey seinen Befanden/ wie es wirdt ablauffen / gibe die Zeit.

Des Ungarischen Herrn Palatini Werbungen continuiren noch/ man vermeint das solches Volk nach Niederlandt wider die Holländer solle gebraucht werden.

Die Kays: May: seyn von Wödling widerumben herein kommen / bey welcher: diese Tag etliche vornehmbe Herrn Gesandte Audienz gehabt haben. Gestern seyn auß Hispanien etliche Geistliche Jungfrauen/ Carmelitter Ordens / für welche man in hiesiger Statt bey dem Sibenbüchern ein Newes Closter bas wet/ ankommen / welche bey Ihr May: der Römischen Kayserin Audienz gehabt haben.

Am negst abgewichenen Mittwoch seyn Ihr Gnaden Herr Maximilian Preiner Kays: Hoff: Camer: Præsident widerumben von hinen nach Grätz verreis / welcher auff künfftiges Newes Jahr widerumben anhero kommen/ vnd das Kays: Hoff: Camer: Præsident Amte antretten werden.

Es seyn diese Tag Ihr Hochfürstl: Gnaden Herr Cardinal/ vnd Fürst von Dietrichstein gar kätzlich außers kommen / vnd von
vor

vornehmen Herren herein begleitet worden. Es verlauff daß
Ihr HochFürstl: Gnaden auff den letzten dieses der Königl: Braut/
die selbige auß Welschlandt herauß zubelaiten/ von hinen abreisen wer-
den. Ihr HochFürstl: Gnaden Herr Cardinal von Harzack
Ers Bischoff zu Prag befinden sich noch allhier / deßgleichen auch Ihr
Fürstl: Durchl: Herzog in Neuburg / von deren abreis ist noch nichts
zuvernehmen.

Es ist dise Tag ein Herzog von Saxon / wie auch Ihr Gnad:
Herr Maximilian Graff von Wallenstein/ Obrister zu Prag/ allhier
ankommen/ von deren Werbungen aber ist gleichfalls nichts zuverneh-
men/ sonst aber continuirt / daß vil vnder schädliche newe Bestallungen/
so wol hier als in Bayern vorhanden seynd / villeicht den Calvinischen
Holländern/ vund Franzosen/ ihren Hochmuth zudempffen / vund sie
widerumb zum schuldigen Gehorsamb zubringen. Am negst ver-
wichenen Sonntag ist allhier in dem Schotten Closter/ Benedictiner
Ordens/ an stat des verstorbenen Abbtens Seel: selbigen Closters ge-
wesser Hoffmeister zum Herrn Pralaten daselbsten gar solennissime
erwöhlt worden.

Auß Pollen continuirt / daß zwischen zeitiger Königl: Mayr
vnd dem Schweden für gewis ein Frieden beschworen ist/ daher vvil man
sagt / daß Kayf: Voldt widerumben auß Preussen ab: vund nach der
Schlesien in die Winter quartier wirdt geföhrt werden. Von Press-
law hat man/ daß sich der Schlesiße Fürsten/ Tag daselbsten gar glück-
lich vund wol geendet habe / vnd daß die Kayf: hier zu deputierte Herrn
Commissarien bereith widerumben von dannen verreis seynd.

Auß Welschlandt wirdt geschriben/ daß sich die Kayf: schon et-
licher Orth im Mantuanischen Statu impatronirt haben / vund daß
ihnen die Niderlischen gleichsam gutwillig ihre Quartier cediern
thuen/ es wirdt sonst alda noch wegen eines Friedens gehandelt/ interim
aber thuet man nichts desto weniger zu beyderseits sich zum Krieg ge-
faßt machen. Welcher villeicht wol wider die Venediger / als dessen
Anfänger möchte gepflanget werden/ massen schon eilliche Excursionen
in ihr Gebieth beschehen seyn sollen.